

her Landvogt [des Amtes Merenschwand, der Absender des vorliegenden Schreibens, Ludwig] Meyer kan in Zyt syner Verwaltung das beste Instrument syn den grund zuo entekhen; und den Oberkheiten Zuo Verstahn geben wye Herr L. Werdtmüller die wahrheit geschriben".

"Merer Jnhalt des H: Schriben Sampt bylygent Copy hab ich verstanden, wegen der Jarrechnung und Fürstensachen [- so die Beobachtung der Neutralität der Freigrafschaft Burgund durch Frankreich und das Begehren Frankreich, das Bündnis mit den eidg. Orten zu erneuern -]⁴, Fundt Jch gar gutt wie wir dan Nüwlich mit Ein Andern geredt, wie oder wo es aber im Ersten anzubringen sig, vermeint Jch es am füglichisten by uns Zum Ersten [- die jeweils vor der Jarrechnung stattfindende Tagsatzung der VII kath. Orte hatte allerdings bereits am 15/16. Juni 1648 stattgefunden -]⁵, und danach Erst Zuo baden, wil also nit ermanglen was müglich darin Zu arbeiten, dan es sonderlich dem gemeinen wolstandt dienstlich wer. Hie mit und Beidersits in den schirm gottes und **Maria** befelchendte ...".

1) s. Zurlaubiana AH 135/159 S. 1

2) s. ebenda S. 2 Abschnitt 1

3) s. EA V 2, 1463 (Nr. 1151). Stadt und Amt Zug sollte dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten sein. In den gedruckten EA ist dieses Traktandum unter dieser Tagsatzung nicht erwähnt.

4) s. ebenda 1493 a und 1464 g

5) s. ebenda 1460 (Nr. 1148). Luzern war dabei u.a durch Ludwig Meyer und Stadt und Amt Zug durch Beat II. Zurlauben vertreten.

Original, mit Siegel. Glossen von Beat II. Zurlauben
AH 150, 378-379 - Blatt 379^r leer

150/242

1632 September 3., [Abtei] Muri

A

SCHREIBEN VOM SCHREIBER [=KANZLER] ULRICH HONEGGER AN DEN AM-
MANN VON STADT UND AMT ZUG, [GARDE]HPTM. BEAT II. ZURLAU-
BEN, BADEN¹

"vorgestern Mitwochen abendts [den 1. September] ist Vetter Hanns Balthasar **Honegger** Zu mir in mein huss Zu Bremgarten Kommen, mit vermelden, es seige dem heren gf. und Schwagern antragen worden 4000 gl Zalungen, die Sekelmeister hanss Stierlin [=Stierli] von Hasslin [=Hasli], von Simon Stöcklin [=Stöckli] unnd seinen Mithafften Zu Aristauw [=Aristau] by vorig seinem verkoufften hoff daselbsten nach Zefordern, unnd uff wienacht 1633 . 34 . 35 und [16]36 ohne Zinss fallen; Umb welche Zalungen hero [der] Müntzmeister [Kaspar] Wyssenbach [=Weissenbach, von] Zug albereitt in der tractation

gsyn, und so weit gehandelt, dz ich vermeint die sach seige uffbrochen, nun aber die wyl begert unnd mir Zugemutet worden, hinder solchen Zalungen mich für ein gült, bürg unnd nachwähr Zuverbinden, und ich dasselbig nit thun sollen noch wellen, ist disere Anstandt, Von einer gfasten widerigen suspicion wegen wider Zergangen ...

Diewyl der Herr gfater unnd Schwager, deme die sachen antragen, mich deshalb consulieren lassen, Zum andern dem guoten Sekelmeister die hand underm fass ligen, grossen costen uff Jnne getriben würdt, unnd sich anderst nit Zu retten weist, dan alein mit anzognen seinen bezalungen, hab ich uff sein trungenlich piten, nit umbgahn Könden, den H gf. unnd Schwagern meiner meinung die er begert, hiemit redlich unnd thrüwlich Zu berichten, Namblichen Wan ich mit so vil gelt und schulden gefast were, liesse ich solche glegenheit selbsten nit uss handen; dan erstlichen sind die guter Zu Aristaw umb 10'000 gl verkoufft, deren albereit 5000 gl bezalt, unnd biss wienacht diss [16]32. Jars sollend noch 1000 bezahlt werden; Zum andern ist er Sekelmeister urbietig sein hoff Zu Hasslin Zue nachwerschafft hierumb auch verschreiben Zulassen; Drittens hat hannss Jaglin Meyer [=Meier] von Althüssern [=Althäusern], so ein reicher man ist, mir albereit in die hanndt anglopt an eidts stat, neben Fridlin **Bürgisser** Zu Werdt [=Werd] dergestalt hinder sollicher bezalung gült bürg und nochwer Zu sein, im fal die güetter umb solche Zalungen heimfallen solten, dz er und sein Mithafft schuldig unnd pflichtig sein wellen, solche güeter Zu Jren handen Zenemmen, undt den H Creditoren oder Ansprechern der Zalungen one entgeltnus Zu bezalen. Zum vierten unnd letsten habent [der] Aman [der Abtei Muri im Amt Muri, Lorenz] Stöcklin [=Stöckli], [der] Undervogt [im Amt Muri] Ulin **Meyer** Zu Hasslin [=Hasli] unnd hannss Staublin [=Staubli] Zu Althüsern by Jren ehren unnd eiden gwürdiget, dass alda nützit Zu verlieren ... Warüber der herr gfat. und Schwager wol wüssen würdt sich gegen Jme Seckelmeister Stierli Zu verhalten, mit dienstfr[eundlichem] piten wyl er von sein Creditoren, vorgemelter massen, hefftig geängstiget würdt, Jnne mit einer fr. tractation Zu erreten ...

Zum andern belangendt die bewüsten 3½ müt Kernen manlehen Zinss so ich unlengst von weilandt Melcher Laubins [=Laubi] s[el.] erben an mich erkaufft, ist mir Zwar noch wol in wüssen gsin, der H gf. und Schwager mich vor der Zeit angesprochen, wan solcher Zins feil werde, Jme Dasselbig notificieren solte, wylen aber gemelte erben mir selbsten ein gut theil gelt schuldig waren, mit lieb von Jnen kum Zalt werden mögen, und der Zinss mir auch gfallen und anglachet, hab ich denselben umb 290 gl bargelt an mich erkaufft, hernach aber mit empfachen von h Landtvogt [der Freien Ämter, Kaspar] Kuchlj [=Küchli] biss in 8 cronen, unnd sonst mit Weinkauff und trinckgeltern costen gehabt, dz er mich nun wenig under 320 gl anligt. Pit also den h gf. und Schwagern, wyl ich albereit den Manlehen brieff by meinen handen

hab, welle an mich solches nit achten, Wass nun sein fr. fürsschlag belangt, dass einer den andern von seinem Theil usskauffen solte, Wan er mir seine 3½ müt in einem lydenlichen preiss folgen lassen welte, wiewol ich mit barem gelt nit gfast, Jedoch wan er mit Sekelmeister Stierlj mit obigen seinen Zalungen handeln thette, welte Jch Jnne gegen demselben umb so vil verstan, sonstn aber sind mir ... 3½ müt nit feil ... es were dan sach h gf und Schwager mir dieselben mit gwalt abzüchen welte, muste ichs vilicht gschehen lassen, dan es heise Cede Maiorj, wil mich aber vertrösten des andern ... Spruchs [des röm. Schriftstellers Marcus Porcius **Cato**] parce minorj dan ich ietz ganzer 20 Jahren in diensten meines g H. [des Abts von Muri, Johann Jodok **Singisen**] und hab dergleichen bodenzins niemalen Zwegen bringen mögen ...

Zum dritten unnd letsten, heist es im gemeinen Sprüchwort vom betlen würd niemandt arm, aber Unwert, also erschyne ich auch bim h Gf. und Schw. diewyl ich nüwlichen mein hüsslin Zu Bremgarten umb ettwass wider verbessert, besonders die stuben allerdings renoviert, er welte hiemit von mir dienstlich gebetten sein, mir sein ehrenwappen sampt einem Fenster darin günstig Zu verehren, solches umb den herren Gf. und Schwageren im fal der glagenheit widerumb Zu beschulden bin ich Jeder Zeit so geneigt urbietig, thun hiemit Jme Zu seinem verscheinen Jahrs [1632] Zugestelte Ehren der Amanschafft [von Stadt und Amt Zug] vil glück, heil und gute gsondtheit Wünschen, mit underdienstlichem piten mich und die meinen Jederzeit ... in sein gnaden und gonsten für bevolchen Zu haben, Dan ich sampt allen den seinen gnaden Gottes durch fürpitt **Mariae** gethrowlich empfehlen thun ...".

- 1) Zurlauben weilte damals an der Vermittlungskonferenz vom 3. August bis 7. September in Baden, an welcher der Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal beigelegt werden sollte, s. EA V 2, 705 (Nr. 605).

Original, Siegel zerbrochen - AH 150, 380-382 - Blatt 382r leer

150/243

1638 Januar 26., Paris

A

SCHREIBEN VON [HPTM.] BEAT JAKOB KNOPFLI [VON ZUG] AN ALT AMMANN UND [DERZEITIGEN] STADT- UND AMTSRAT, HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Von Leon [=Lyon] uss wirdt der herr die beschaffenheit Sines geliebten Sunss [**Heinrich II.** Zurlauben] Sachen [- dieser hatte sich daselbst als Student aufgehalten -] und wan wier vereisset verstan-